

Prof. Dr. Alfred Toth

Subjektabhängigkeit perspektivischer Relationen III

1. Wie in Teil I (Toth 2014f) ausgeführt wurde, gehört das Paar konvexer und konkaver Relationen, wie z.B. dasjenige exessiver und adessiver Lagerrelationen, zu den die allgemeine Objekttheorie (Ontik) (vgl. Toth 2012-14) determinierenden perspektivischen Austauschrelationen. Stehe A für Außen und I für Innen, dann gilt für solche Relationen also stets, daß A und I subjektabhängig sind, d.h. es gilt für ein Subjekt Σ

$A(I)$ gdw. $\Sigma \in I$

$I(A)$ gdw. $\Sigma \in A$.

Von der Theorie perspektivischer, subjektabhängiger Relationen aus betrachtet, bedeutet somit die Definition des allgemeinen Systems $S = [S, U]$ zwar die Wiederholung der perspektivischen Relation $R = (A, I)$, aber gleichzeitig auch deren Einführung als ontisches Referenzsystem für deren Subjektabhängigkeit. Rein theoretisch gibt es also zwei Möglichkeiten

$(A = S) \rightarrow (I = U)$

$(I = S) \rightarrow (A = U)$.

Die zweite Implikation ist diejenige, welche unserer Auffassung der Ontik entspricht, aber nichts spricht dagegen, eine Systemtheorie aufzubauen, welche auf der ersten Implikation beruht. Hinzukommt, daß man nicht vergessen sollte, daß beide Implikationen an der sog. Subjekt-Objekt-Grenze Halt machen. Z.B. kann man vom Garten her in ein Haus, dann in eine Wohnung, dann in ein Zimmer fortschreiten, aber die noch tiefer eingebetteten Einbauschränke sind nur noch für Objekte, nicht mehr für Subjekte zugänglich. Für Systeme, die bloße Objekte sind, gilt also die Subjektabhängigkeit von $A(I)$ und von $I(A)$ nicht mehr.

In diesem II. Teil gehen wir einem bisher nicht beachteten Zusammenhang zwischen System- und Umgebungsexessivität und -adessivität, ontischer Transparenz/Opazität und topologischen Konnexen nach.

2. Adessivität

2.1. Systemadessivität

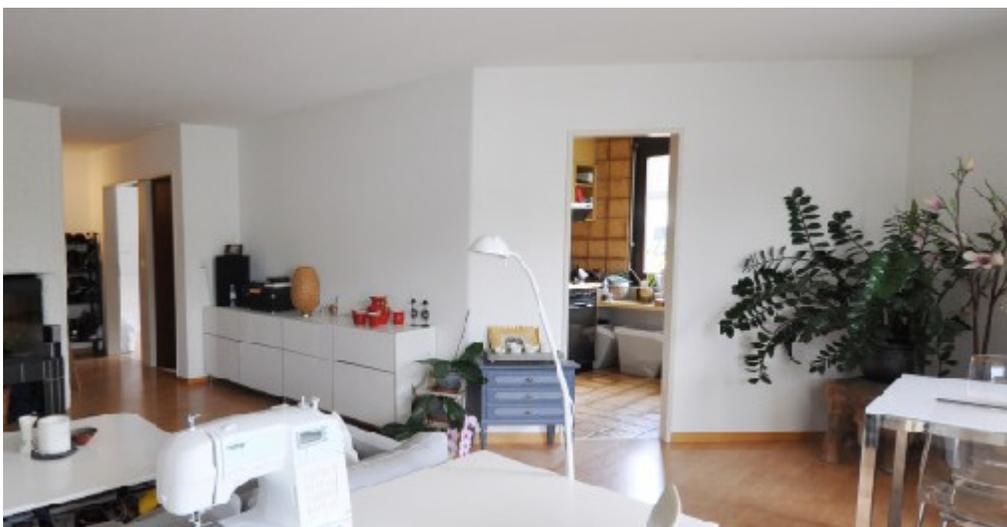
2.1.1. Ohne Umgebungsexessivität

2.1.1.1. Transparenz



Schaffhauserstr. 354, 8052 Zürich

2.1.1.2. Opazität



Nidelbadstr. 30, 8038 Zürich

2.1.2. Mit Umgebungsexessivität



Falkensteinerstr. 5, 4053 Basel

2.2. Umgebungsadessivität

2.2.1. Ohne Systemexessivität

2.2.1.1. Offenheit



Lessingstr. o.N., 8002 Zürich

2.2.1.2. Halboffenheit



Toblerstr. 70, 8044 Zürich

2.2.1.3. Abgeschlossenheit



O.g.A. (beim Manesseplatz), 8003 Zürich

2.2.2. Mit Systemexessivität



Hohlstr. 204, 8004 Zürich



Hohlstr. 204, 8004 Zürich

3. Exessivität

3.1. Systemexessivität

3.1.1. Ohne Umgebungsadessivität



Rehetobelstr. 5, 9000 St. Gallen



Rehetobelstr. 5, 9000 St. Gallen

3.1.2. Mit Umgebungsadessivität



Seebahnstr. 157, 8003 Zürich



Seebahnstr. 157, 8003 Zürich

3.2. Umgebungsexessivität

3.2.1. Ohne Systemadessivität



Segantinisteig 3, 8049 Zürich

3.2.2. Mit Systemadessivität



Moussonstr. 2, 8044 Zürich

3. Resultate

3.1. Bei Systemen [+ S-ADESS, - U-EXESS] entscheidet also die Transparenz vs. Opazität darüber, ob das jeweilige eingebettete Teilsystem eine Loggia oder ein Zimmer ist.

3.2. Bei Systemen [+ U-ADESS, -S-EXESS] entscheidet der jeweilige ontisch-topologische Konnex darüber, was ob im offenen Fall ein simpler Balkon, im halboffenen Fall eine Veranda (oder allenfalls bei adessiv-exesser bzw. exessiv-adessiver Balkon), oder im abgeschlossenen Fall ein Wintergarten vorliegt.

3.3. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei (trivialerweise) ausdrücklich folgendes betont.

3.3.1. Transparenz allein verursacht keine Exessivität



Rütihofstr. 63, 8049 Zürich.

3.3.2. Umgekehrt verursacht Opazität allein selbstverständlich auch keine Ad-essivität



Hofwiesenstr. 164,
8057 Zürich.

3.3.3. Der ontisch-drittheitlichen triadischen Relation topologischer Konnexe

$\mathfrak{S} = R(\text{Offenheit, Halboffenheit, Abgeschlossenheit})$

korrespondiert offenbar eine ebenfalls triadische Relation materialer Transparenz, Halbtransparenz und Opazität.

$\mathfrak{M} = R(\text{Transparenz, Halbtransparenz, Opazität})$

Das unter 3.3.1. und 3.3.2. Gesagte gilt jedoch selbstverständlich auch für Halbtransparenz (z.B. bei Milchglas)



Fritz Fleiner-Weg 5, 8044 Zürich.

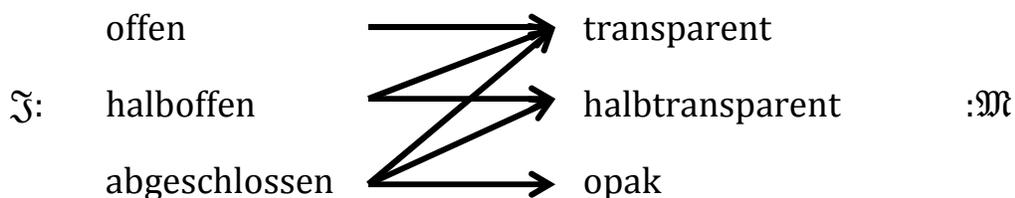
3.3.4. Dagegen gilt für die Korrespondenz zwischen ontisch drittheitlichen und ontisch erstheitlichen Relationen folgendes.

3.3.4.1. Offenheit ist immer transparent.

3.3.4.2. Halboffenheit ist entweder transparent oder halbtransparent.

3.3.4.3. Abgeschlossenheit ist entweder transparent, halbtransparent oder opak.

Damit haben wir also



In diesem III. Teil unserer Untersuchung zur Subjektabhängigkeit perspektivischer Relationen wurde somit der Zusammenhang zwischen dem obigen $(\mathfrak{M}, \mathfrak{S})$ -Teilsystem mit dem Ω -Teilsystem

$\Omega = R(\text{Exessivität, Adessivität, Inessivität})$

aufgezeigt. Wie in 3.1. und 3.2. festgestellt, gibt es weder vollständige noch eindeutige Korrespondenzen zwischen Ω , \mathfrak{M} und \mathfrak{S} innerhalb der triadischen ontischen Relation $O = (\mathfrak{M}, \Omega, \mathfrak{S})$ (vgl. Toth 2014g).

Literatur

- Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012
- Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013
- Toth, Alfred, Objektstellung I-XXXVI. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a
- Toth, Alfred, Systemstrukturen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b
- Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie ontischer Konnexe I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014c

Toth, Alfred, Ontische Konkavität und Konvexität I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014d

Toth, Alfred, Theorie ontischer Raumfelder I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014e

Toth, Alfred, Subjektabhängigkeit perspektivischer Relationen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014f

Toth, Alfred, Vollständige und unvollständige ontisch-semiotische Isomorphismen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014g

16.8.2014